Vision – das Mantra vom großen Bild

Posted on 3. September 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Vision verspricht Orientierung und Weitblick; im Coaching wird sie oft zur Leitformel, die Richtung vorgibt, ohne konkrete Maßstäbe zu benennen.

Erklärung

- **Vision als Etikett:** Manager, die keine Substanz liefern, verkünden Visionen. Das ersetzt Inhalte durch Bilder, die man nicht prüfen kann.
- **Motivationsmaske:** Vision wird genutzt, um Mitarbeiter zu binden: „Wir arbeiten für etwas Größeres." Der Zweck heiligt die Anpassung.
- **Unverbindlichkeit:** Visionen sind dehnbar, jederzeit neu formulierbar. Heute Nachhaltigkeit, morgen Transformation – Hauptsache groß.
- **Coaching-Anschluss:** Coaches übersetzen Visionen in individuelle Ziele: „Finde deine persönliche Vision." Damit wird die Leere zur Pflichtaufgabe.

Beispiel

„Unsere Vision ist es, die Welt nachhaltiger und gerechter zu machen." – typische Unternehmensformel

Abgrenzung

- Echte Vision entsteht aus Erfahrung, Wissen und Verantwortung.
- Vision als Mantra dagegen blendet Realität aus: Sie ersetzt Verantwortung durch Schlagworte.
- Wer Visionen einfordert, ohne Sinn zu liefern, instrumentalisiert Sprache zur Täuschung.

Hinweis
Vision ist das große Bild – oder nur ein großer Vorhang. In der Coaching-Sprache dient sie oft dazu, Leere zu verdecken und Anpassung zu glorifizieren.

Change, Vision, Motivation – Strategien der Daueranpassung
Was nach Zukunftsgestaltung klingt, ist oft nur Verwaltung der Leere: Change Management verwandelt Krise in Methode, Vision ersetzt Inhalte durch große Bilder, und Motivation ist der Zucker für die Peitsche. Gemeinsam zeigen sie, wie

Coaching- und Managementsprache Daueranpassung als Fortschritt verkauft.

 Verwandt: Change Management – Dauerkrise als Methode

Visionen wirken am stärksten dort, wo sie groß erscheinen und zugleich unbestimmt bleiben.

© Redaktion – Analyse-Team